

Zweite Protestwelle der Milchbauern erfolgreich begonnen

In neun Ländern Europas Aktionen. Landwirtschaftsminister der Länder müssen beim EU-Agrarrat am 5. Oktober Lage entspannen und notwendigen politischen Systemwechsel einleiten

Hamm, den 2.10.2009: Heute haben die Milchbauern die zweite große Etappe des europäischen Bauernaufstands eingeleitet. In neun Ländern protestieren Milcherzeuger auf unterschiedlichste Art und Weise mit eindrucksvollen Aktionen in den Regionen und einigen Hauptstädten. Die Milchbauern in Europa sind vor drei Wochen angetreten, um auf Grundlage des Positionspapiers des European Milk Bords (EMB) einen politischen Systemwechsel in der europäischen Marktpolitik hin zu einer flexiblen Mengensteuerung durchzusetzen. Schon jetzt hat sich die Politik unter dem Druck der Bauern bewegt und erste öffentliche Zugeständnisse gemacht. Entscheidend ist aber der kurzfristig einberufene und außerordentliche EU-Agrarministerrat am kommenden Montag in Brüssel. Und das Signal der heutigen Aktionen der Milchbauern in Europa an die Agrarminister ist deutlich: Sie müssen wesentliche Schritte einleiten, um Angebot und Nachfrage von Milch so schnell wie möglich aufeinander abzustimmen und das sinnlose Verschleudern von Steuergeldern zu verhindern. Für Montag werden mehrere Tausend Milchbauern aus Europa in Brüssel erwartet.

Stimmen der Milchbauern aus Europa von heute:



„In **Frankreich** sind die Milchbauern heute wieder aufgestanden, um mit voller Kraft weiter zu demonstrieren. Wir sind mit unseren Kollegen in den anderen EU-Ländern angetreten, um einen politischen Systemwechsel in der Milchpolitik durchzusetzen. Vorher werden wir keine Ruhe geben“, sagt **Daniel Condat** von der OPL. Kontakt: 0033/6 07 08 62 40.



„Überall haben im Land zahlreiche Protestaktionen stattgefunden. Schätzungsweise fünftausend Milchbauern beteiligten sich daran, Milch an Verbraucher zu verschenken, gigantische Picknickaktionen zu veranstalten oder mit den Traktoren zu demonstrieren. Wir erwarten Ergebnisse am 5. Oktober und viele Bauern aus Frankreich werden dafür nach Brüssel fahren.“ **Pascal Massol**, APLI in **Frankreich**: 0033/670517303.



„Kanzlerin Merkel hat wegen der andauernden Bauernproteste für heute zu einem Gespräch zum Thema Milch eingeladen. Dafür sind dreihundert Milchbäuerinnen nach Berlin zur Kundgebung gekommen. Bundesweit begleiten mehrere tausend Milcherzeuger vor vielen Verwaltungen in den Regionen mit Protestaktionen das Kanzlergespräch zur Milch. Die Milchbauern kämpfen für das Umsetzen ihrer Forderungen.“ **Romuald Schaber**, BDM in **Deutschland** und EMB-Präsident: 0049/15155037174.



„Heute verteilen Tausende Milchbauern in allen großen Städten der Wallonie Milch an die Konsumenten und informieren die Verbraucher über ihre desaströse Situation und über das Agrarministertreffen am Montag. Wenn an diesem Tag nicht darüber entschieden wird, die Forderungen des EMB zu erfüllen, werden auch wir den Druck auf die Politik erhöhen und verschärft Aktionen durchführen.“ **Erwin Schöpges**, MIG in **Belgien**: 0032/497904547.



„Wir haben heute abend ein Treffen mit unserem Landwirtschaftsminister, um ihm unsere Forderungen für eine neue Milchpolitik mit einer flexiblen Mengensteuerung für den Agrarrat mitzugeben. Am Montag werden wir mit vielen Bauern in Brüssel sein“, sagt **Fredy de Martines**, LDB in **Luxemburg**. 0035/2691998831.



Rudi Berli von Uniterre aus der **Schweiz**: „Der Bauernaufstand geht weiter bei uns. Heute mit Mahnfeuern, Demonstrationen, Milchliefestopp, Streikmilch verkaufen und Treckeraktionen. Wir kämpfen für neue Regeln in der Marktordnung, um Angebot und Nachfrage anzupassen und kostendeckende Preise zu erhalten. Nur dann ist eine regionale, qualitativ hochstehende Ernährungsproduktion zu gewährleisten.“ Kontakt: 0041/787077883.



„Hunderte Milchbauern fahren in die Städte und verschenken Milch an die Verbraucher, um ihnen ihre Situation auf den Höfen nahe zu bringen. Wir erwarten am Montag von der Politik ein klares Signal an die Milchbauern, dass eine Änderung der Marktpolitik weg von der Überschussproduktion und Liberalisierung hin zur flexiblen Mengensteuerung sichtbar wird.“ **Ernst Halbmayr**, IG-Milch **Österreich**: 0043/6649249635.



„Die Milchbauern haben heute im Norden der Niederlande ein acht Meter hohes Strohschloss fertig gebaut, als Symbol für eine bessere europäische Politik. Wir erwarten am Montag vernünftige Lösungen von den Agrarministern im Sinne der EMB-Forderungen.“ **Sieta van Keimpema** von der DDB in den **Niederlanden** und EMB-Vizepräsidentin: 0031/612168000.



Roberto Cavaliere von der APL aus **Italien** sagt: Es ist notwendig, dass sich die Politik darüber im Klaren ist, dass die Bauern Ernst machen und solange den Druck aufrecht erhalten und sogar erhöhen, bis vernünftige Entscheidungen getroffen werden, die den Forderungen des EMB entsprechen. Die Aktionen in Italien werden weiter geführt; heute werden 1 Million Liter Milch auf die Felder gebracht und um 12 Uhr eine große Pressekonferenz abgehalten. Die italienischen Verbraucher stehen voll hinter uns. Dies hilft uns, stark zu bleiben und weiterzumachen: 0039/335 635 6361.



„Wir adressieren die Forderungen des EMBs an unsere nationale Regierung. Am Montag wird auch **Spanien** in Brüssel vertreten sein“, sagt **José Ramón Arronte**, PROLEC in Spanien: 0034/932031286.